



Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG



Jahresbericht 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014 / EUR	Vorjahr / EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	738.902,00	790.345,00
	738.902,00	790.345,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.103,50	14.897,09
2. Sonstige Vermögensgegenstände	904,00	4.650,00
	24.007,50	19.547,09
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	155.937,15	85.060,96
	179.944,65	104.608,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	871,18	0,00
Summe der Aktivseite	919.717,83	894.953,05

PASSIVSEITE

	31.12.2014 / EUR	Vorjahr / EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	760.650,00	762.150,00
2. der ausscheidenden Mitglieder	1.750,00	0,00
	762.400,00	762.150,00
II. Ergebnisrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	7.000,00	6.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen	36.386,60	30.137,21
3. Sonderrücklage	40.000,00	30.000,00
	83.386,60	66.137,21
III. Bilanzgewinn		
1. Jahresüberschuss	42.650,43	47.735,39
2. Einstellung in Rücklagen	-10.000,00	-10.000,00
	32.650,43	37.735,39
	878.437,03	866.022,60
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	14.200,00	12.500,00
	14.200,00	12.500,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.027,76	9.386,90
2. Sonstige Verbindlichkeiten	12.053,04	7.043,55
- davon aus Steuern: EUR 12.045,68 (Vorjahr: EUR 7.036,19)		
Summe der Passivseite	919.717,83	894.953,05

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 / EUR	Vorjahr / EUR
1. Umsatzerlöse	134.398,45	123.439,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	223,75	6.000,18
	134.622,20	129.439,50
Rohergebnis		
3. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-51.443,00	-51.443,00
	-51.443,00	-51.443,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.995,32	-12.433,97
Zwischensumme	59.183,88	65.562,53
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.257,97	1.225,13
6. Finanzergebnis	1.257,97	1.225,13
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.441,85	66.787,66
8. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.791,42	-19.052,27
10. Jahresüberschuss	42.650,43	47.735,39
11. Einstellungen in Rücklagen	-10.000,00	-10.000,00
12. Bilanzgewinn	32.650,43	37.735,39



Bürgerwerke Energie in Gemeinschaft

<p>100% Ökostrom: Von Bürgern für Bürger</p>	<p>Die Energie- wende vor Ort vorantreiben</p>	<p>Fair Konditionen</p>
<p>Strom aus Solaranlagen in Bürgerhand und einem deutschen Wasserkraftwerk</p>	<p>Regionale Kreisläufe stärken: Wertschöpfung verbleibt bei den Bürgern in der Region</p>	<p>Volle Flexibilität: Keine Mindestlaufzeit, keine Vorauskasse, monatlich kündbar</p>
<p>Unser Ziel: Regionale Erzeuger und Verbraucher als Gemeinschaft zusammenbringen</p>	<p>Unterstützen Sie unser Engagement für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Bürgerhand</p>	<p>Transparente Tarife mit Preisgarantie bis zum 31.12.2015</p>



Energiegemeinschaft Weissacher Tal eG

Geschäftsstelle:

Rudolf Scharer
Kirchberg 2-4
71554 Weissach im Tal

Telefon 07191/3531-32
kontakt@energie-wt.de
www.energie-wt.de

Vorstand:

Reinhard Knüdeler
Bernd Kuhfahl-Kriegel (seit 28. Juli 2014)
Udo Schmülling

Vorsitz im Aufsichtsrat:

Ian Schölzel (Bürgermeister Weissach im Tal)

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Frank Müller (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Ralf Wörner (Bürgermeister Allmersbach im Tal)
Karl Ostfalk (Bürgermeister Auenwald)
Erhard Braun (bis 28. Juli 2014)
Bernd Hecktor
Rolf Heller (seit 28. Juli 2014)
Manfred Keck
Steffen Reitz

Das Foto auf der Titelseite zeigt die Photovoltaikanlage auf der Produktionshalle der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH in Allmersbach im Tal.



Das Geschäftsjahr war geprägt von großen Bemühungen um den Einstieg in die Windkraft und der Erweiterung unserer genossenschaftlichen Aktivitäten. Neue Projekte konnten aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen allerdings nicht realisiert werden.

Photovoltaik

Unser Geschäftsfeld erstreckt sich daher unverändert auf den Betrieb von zehn Photovoltaikanlagen.

Der Stromertrag dieser Anlagen von insgesamt 356 kWp Nennleistung belief sich in 2014 auf 348.148 kWh und führte zu einem Umsatz von rund 135.000 Euro. Nach einem Erlösrückgang von 15 % im Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse in 2014 um 9 %. Damit haben wir uns dem Normaljahresniveau wieder angenähert.

An zwei unserer Photovoltaikanlagen musste je ein Wechselrichter getauscht werden.

Durch Windbelastung kam es bei einer Anlage zu vielfachen Modulwanderungen mit Modulschäden, die zu korrigieren waren und zukünftig erhöhter Kontrolle bedürfen.

Für alle Anlagen haben wir die routinemäßige Wiederholungsprüfung nach VDE vornehmen lassen

Projektsituation

Die EEG-Novellierung 2014 hat uns in Bezug auf die Realisierung neuer Projekte stark getroffen. Insbesondere aufgrund der Einschränkung der Einspeisevergütungen sind Photovoltaikanlagen nur noch begrenzt interessant. Biogasanlagen, mit denen wir uns befasst haben, sind nicht mehr wirtschaftlich. Auch die Windkraft ist von geringeren Einspeisevergütungen betroffen.

Die Entwicklung unseres Engagements im Rahmen des Windparkprojektes Zollstock-Springstein war enttäuschend. Immer neue Hürden waren und sind zu überwinden.

Kurz vor Abschluss des Genehmigungsverfahrens nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wurde uns bekannt, dass das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) seine luftrechtliche Zustimmung gemäß § 18a LuftVG zur Errichtung und zum Betrieb des Windparks Zollstock-Springstein mit der Begründung versagt, dass die geplanten Windkraftanlagen im Anlagenschutzbereich des VOR Luburg liege und der Flugverkehr „in nicht hinnehmbarer Weise gestört werden“ könnte.

Diese kategorische Ablehnung kam unerwartet, da im Vorfeld des Projektes die Unbedenklichkeit signalisiert

wurde. Warum trotz dieses gravierenden Mangels die Flächen als Windanlagenstandort in der Regionalplanung ohne Hinweis darauf als Vorranggebiete ausgewiesen wurden und das Ausschreibungsverfahren der staatlichen Forstverwaltung erfolgte, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichtes war das Genehmigungsverfahren noch nicht abgeschlossen. Es ist ungewiss ob und wie viele Windräder auf dem Zollstock-Springstein gebaut werden dürfen. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt.

Außer unserem intensiven persönlichen Engagement und der Beteiligung an den Kosten an einer von dem Konsortium beauftragten technischen und wirtschaftlichen Analyse sind uns keine Planungskosten entstanden.

Einstieg in den Bürgerstromhandel

Ab sofort können Mitglieder und Bürger aus der Umgebung Ökostrom, zum wettbewerbsfähigen Weisacher Ökostrom-Tarif über uns beziehen. Ermöglicht wird dies durch unsere Mitgliedschaft in den Bürgerwerken Heidelberg eG, einer Dachgenossenschaft mit momentan schon 30 Energie-Genossenschaften im Mitgliederbestand.

Das Wesentliche hierbei ist, dass 10 % des Stromes aus heimischen Wind- und Solarkraftwerken in Bürgerhand stammen, der Rest kommt aus einem Wasserkraftwerk in Bayern. Die Wertschöpfung bleibt dabei vor Ort und stärkt unsere Energiegenossenschaft.

Sonstige Projekte

Die Genossenschaft plant die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage auf dem früheren Deponiestandort (verfüllte Tongrube) des ehemaligen Rombold-Firmengeländes. Im Vordergrund bei diesem Projekt steht, ein ansonsten kaum verwendbares Grundstück, doch noch einer sinnvollen Nutzung zu zuführen. Aus Umsünden der Vergangenheit wird ein Beitrag zur regenerativen Energieerzeugung generiert.

Die Realisierung des Projektes hängt maßgeblich von der Möglichkeit ab, das Grundstück langfristig zu pachten. Ein Erwerb des Grundstücks scheidet für die Genossenschaft allerdings aus.

Des Weiteren bemühen wir uns derzeit um zwei weitere Photovoltaik-Projekte (Auf-Dach-Anlagen). Zu konkreten Realisierungschancen können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen machen.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende für 2014 von 3 % vor (nach 4 % im Vorjahr). Bei diesem Vorschlag lassen sich Vorstand und Aufsichtsrat von der Überlegung leiten, für künftige Projekte ein höheres Finanzierungspolster zur Verfügung zu haben und das Dividendenniveau den rückläufigen Renditeerwartungen anzupassen. Es wird davon ausgegangen, dass für den Fall, dass sich keine der in Diskussion befindlichen Projekte realisieren lassen, die Dividende wieder erhöht werden kann.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2014

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 32.650,43 EUR der sich aus dem Jahresüberschuss von 42.650,43 EUR unter Berücksichtigung einer Vorwegzuweisung zu den Rücklagen in Höhe von 10.000,00 EUR ergibt, wie folgt zu verwenden:

3% Dividende auf Geschäftsguthaben.....	22.864,50 EUR
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.000,00 EUR
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen.....	8.785,93 EUR
	insgesamt 32.650,43 EUR

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Weissach im Tal, 21.04.2015

Ian Schölzel
Aufsichtsratsvorsitzender

Reinhard Knüdeler
Vorstand

Bernd Kuhpfaehl-Kriegel
Vorstand

Udo Schmülling
Vorstand